

an sollich gelt mit der bezcalunge obgemelter summa und auff sanct Mathias tages^{a)} nach data dises brieves nhestkunfftigk anzuhebenn vorweist —. Des zu warrer urkunde haben wir unnsers closters insigell zuruck auff — *gedruckt^{b)} unnd gegeben nach Christi geburt der mynner zcall im tausent funffhundert und im v jar.

99.

5

[Leipzig, 1506 vor Oct. 31.]

Hdschr.: *Lehen- und Handelbuch fol. 36.*Ann.: *Vergl. No. 100.*

Der Rath zu Leipzig schreibt dem Propst Johann Loeß, als ir euch eins pferdes zu hergewette vorfallenn und unser obirgerichte gehorigk unnderstandenn, habet ir 10 jungest, als wir euch dorumb zu rede gestallet, ein hindergang an die domina gebetenn, mit zusagen unuß uffs kurtzsthe mit antwort [zu] begegen[en]; zo dan sulchs, uber das zo wir euch vormals erinnert, bisher vortzogenn und uns und den gerichtenn in keinenn weich leydlich, ist unnsere bethe sulch pferdt nachmals — in unnsere gerichte zu uberantwortenn, dodurch wir nicht vorursacht werdenn weiß andres vorzunehmenn usw. 15

100.

[Leipzig, 1506 vor Oct. 31.]

Hdschr.: *Lehen- und Handelbuch fol. 36^b.*

Ann.: Vergl. No. 99. — Offenbar einem andern an den Herzog gerichteten Schreiben gehört das an was im Lehen- und Handelbuch nach zu vordinenn mit Zwischenraum von einer Zeile folgt: Genediger herre, auch hat sichs 20 begeben, das ein kerner der alhie vor unnsere stad mit tode abgegangen, ein pferdt nach sich gelaßen hat, und als unnsere richter dasselbige als zcum hergewette gehorig und unuß in unnsere obirgerichtenn zustendig gefordert, hat sich sein der probst zu den nonnenn auß seiner eigenn torst unnderstandenn und dasselbige also frevelichen zu closter gezcogenn. Und wiewoll wir willens unuß in diesenn duhenn also balde mit einer kegentat darmaßen zu beweißenn, das wir solch pferdt hettenn bhaldenn und unsern obygerichtenn hanthabenn 25 mogenn, habenn wir es doch e. g. und der geistlichenn freiheit zu erenn uff dißmal und bißher enthaldenn, demuttiglich bittende e. g. wolle bemelts probst weißenn, — unns solch pferdt sunder weiterung volgenn zu laßenn —. Das wollenn wir umb e. g. mit unnsern gantzwilligen — dinstenn zu vordienenn gefließenn sein. Gegeben unnder unnsern secret sonnabend in vigilia omnium sanctorum (Oct. 31) anno domini xvc sexto. Der radth zu Liptzk. — Daß der Rath sein Recht behauptete, ergiebt sich aus Stadtrechnung 1507/8 Rubrik 30 Gemeyn usg. in mannichf. wege S. 9: Sabatho post Lamperti (1507 Sept. 18) Jorge Karte vom Heiligenlechnam von dem pferde, alß er eynem kerner vor dem Petersthore vorkaufft und dem gericht zu hergebet heymgefallen, das der richter Jheronimus [Cleinsdorf] vor ix fl. vorkaufft, doran im dem gnanten Jorge vñ alde ß unbezalt aussen plyben, ime geben 1 ß L gr.

Der Rath zu Leipzig, welcher von Herzog Georg eine vom Nonnenkloster an seine 35 Mutter, Herzogin Sidonie gerichtete Klageschrift wider den Rath zugeschickt erhalten hat, mitt erbittung, nach diesenn ferlichen sterbeßleufftten zu bequemer zzeit in der sachenn vorhore zu gedulden, mit beger domitte stille zu stehen und dult zu tragenn biß solche